

Es ist dann ein Zeitverlust von zwei Tagen! und wenn es irgend geht, geben Sie uns ein Paar Worte.

Von Herzen

Ihr

Heidelberg, 15. Dez. 1842.

Gervinus.

---

47.**Dahlmann an Gervinus.**

Bonn, 23. Dez. 1842.

Sie haben Recht, liebster Gervinus, ich hätte schreiben sollen und doch ist es Einem in solcher steten Unordnung, wie noch Alles bei uns über einander liegt, so unheimlich zum Schreiben. Wären nicht meine Vorlesungen, die denn doch täglich eine geordnete Stunde geben, so wäre ich vollends unzufrieden mit mir. Aber meine gute Frau und Dorothea mühen sich redlich ab und die größte Unruhe ist denn doch hoffentlich bald überstanden. Schon schlafen wir in eigenen Betten wieder, aber noch ist nicht die Hälfte meiner Bücher ausgepackt, denn die Bücherborte lassen auf sich warten.

Inzwischen habe ich mich rasch entschlossen, meinen ersten Vortrag in Druck zu geben. Sie werden ihn erhalten haben; auch an Schloffer sandte ich ein Exemplar. Ich denke, dieses und jenes darin wird Sie gefreut haben.

Von dem Bonner Feste und vollends dem Göllner brauche ich nicht mehr zu berichten, da die Zeitungen es zur Genüge gethan haben. Freundlicher kann man nicht empfangen werden als ich es bin. Ich darf mir hier eine günstige Wirksamkeit versprechen.

Halten Sie den Plan Deutscher Geschichte fest; Sie sind alt und jung genug dazu; mir steht allein die erste Eigenschaft